

# Änderungsantrag

AntragsstellerIn: Martin Oehmichen

Gegenstand: Gesundheit, Soziales, Bildung, Kunst und Kultur

Im Absatz von Zeile 111 - 115:

~~Wir~~ Kriege, Verfolgung, Vertreibung und Klimaveränderungen zwingen viele Menschen zur Flucht. Tausende sterben Jahr für Jahr bei dem Versuch, die Küsten Europas zu erreichen. Die derzeitige Abschottungspolitik und Beförderung von Vorurteilen sowie Ressentiments lehnen wir GRÜNEN entschieden ab und fordern eine menschenrechtsorientierte Flüchtlingspolitik.

Die staatliche Ausgrenzung von Asylsuchenden durch die Unterbringung in einer maroden Sammelunterkünften, durch Arbeitsverbote, die Residenzpflicht und die Diskriminierung durch entwürdigende Sachleistungen stigmatisieren die Betroffenen und leisten rassistischen Vorurteilen Vorschub. Wir wollen die Bedingungen im Landkreis Meißen so gestalten, dass sich Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion oder ihres sozialen Status, wohl fühlen und entfalten können. Hierzu gehört auch, dass niemand aufgrund von Nationalität oder Aufenthaltsstatus im Gesundheitssystem benachteiligt werden darf. Derzeit müssen Asylsuchende für eine Behandlung einen Krankenschein vorlegen, welchen sie beantragen müssen. Manche Ämter lehnen Anträge ab oder schicken Flüchtlinge, die um einen Krankenschein bitten, wieder weg. Aus diesem Grund setzen wir GRÜNEN uns ~~ein für~~ dafür ein, dass jede leistungsberechtigte Person eine ~~menschenwürdige~~ eigene Gesundheitskarte erhält.

Bei der Unterbringung von Asylsuchenden fordern wir einen direkten und offenen Dialog zwischen Stadtverwaltungen, Landkreisverwaltung, Landesregierung und Bürgerinnen und Bürgern. Nach einer Orientierungsphase in der Gemeinschaftsunterbringung, halten wir die ~~von asylsuchenden Menschen am besten geeignet, um Asylsuchende so würdevoll als möglich unterzubringen~~ und durch die damit verbundene Inklusion Vorurteile, Hass und Übergriffe gegenüber Asylsuchenden zu minimieren. Zur Beendigung der Unterbringung in Sammelunterkünften setzten wir GRÜNE uns für die Bereitstellung und wirklich aktiven Suche dezentraler Unterbringungsmöglichkeiten ein.



# Änderungsantrag

AntragsstellerIn: Martin Oehmichen

Gegenstand: Gesundheit, Soziales, Bildung, Kunst und Kultur

Im Absatz von Zeile 38 - 48:

~~Wir wissen, dass in~~Der Kreistag hat zwar die beiden Vorstände der Vergangenheit ~~falsche Entscheidungen durch de~~ Klinikleitung getroffen wurden. ~~Diese sind nun nicht mehr~~Elblandkliniken beurlaubt, sich jedoch deutlich zu ~~ändern.~~dem überdimensionierten Krankenhausneubau in Riesa bekannt. ~~Das für den Bau benötigte Geld muss zum größten Teil aus~~ Einsparungen beim Personal erwirtschaftet werden. Dies führte zu Arbeitsverdichtung und damit zu erheblichen psychischen Belastungen sowie MitarbeiterInnen- und Patientenflucht. Die Geschäftsführung ist zwar eine andere, aber das Produkt, die Bedingungen, die Wirtschaftspläne bleiben unverändert. Es soll demzufolge so weiter gehen wie bisher! Wir GRÜNE setzen uns ~~im Kreistag konsequent für eine nachhaltige Unternehmenspolitik der Elblandkliniken~~dafür ein, dass die sich in erster Linie am Wohl der Patientinnenbisherigen Entscheidungen überdacht werden und die jeweiligen Konsequenzen für Personal, Patienten orientiert.und den Kreishaushalt öffentlich diskutiert werden. Der Wunsch nach Transparenz ist berechtigten und sollte eigentlich selbstverständlich sein. Die Qualität, der Ruf und das Image der Kliniken darf nicht weiter geschädigt werden

Ä3

# Änderungsantrag

**AntragsstellerIn:** Andreas

**Gegenstand:** Kreistagswahlprogramm Meißen 2014 - Vorwort

Im Absatz von Zeile 4 - 7:

das vorliegende Kommunalwahlprogramm 2014 ist ~~eine~~ die thematische Schwerpunktsetzung für unsere Arbeit im Kreistag.

In den vergangenen fünf Jahren waren BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landkreis Meißen mit vier Kreisräten in unserem Kreistag vertreten. An diese erfolgreiche Arbeit wollen wir mit diesem Programm anschließen.

## Begründung

ich finde den Einleitungsabschnitt so aktiver. Der Problemaufriss in den folgenden Zeilen ist schwer verdaulich genug. Kann man hier statt den zahlreichen Herausforderungen der Vergangenheit evtl. noch etwas mehr zumindest unseren Beitrag einer kritischen Begleitung, kreativen Opposition deutlich machen?

# Änderungsantrag

**AntragsstellerIn:** Andreas

**Gegenstand:** Bauwesen/ Wohnungspolitik

Im Absatz von Zeile 253 - 302:

Der Zustand unserer Städte hat sich in den letzten Jahren zum besseren gewandelt. Vieler Orts wurden fast verfallene, erhaltenswerte Häuser gerettet und frisch saniert. ~~Ein menschenwürdiges Wohnen ist (zumindest)~~ Die Wohnbedingungen haben sich für viele ~~) wieder möglich geworden.~~ deutlich verbessert.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für Förderung und Erhaltung eines attraktiven Wohnumfeldes durch ökologische Kommunalentwicklung und Zukunftssicherung ein. ~~Verbindungselemente zwischen~~ Verbindungen von Wohn-, Grün-, Infra- und Einkaufsstrukturen sollen erhalten bleiben und bei Planungen

Nicht nur die Parteien mit ihren Abgeordneten in den Parlamenten stehen in der Verantwortung für eine gute Bau- und Wohnungspolitik. Vor allem auch die Bürger, die Anwohner, die Betroffenen müssen die Möglichkeit erhalten ihr Mitspracherecht ~~(-pflicht)~~ schon in der Planungsphase wahrnehmen zu können, um ihre Vorstellungen und Ideen mit einbringen zu können und zwar mehr als bisher. Dies soll vor allem durch regelmäßige Informationsveranstaltungen in den betroffenen Gebieten/Stadtteilen erreicht werden. Bürgerinitiativen dürfen nicht länger als Gegner angesehen, sondern müssen als Partner anerkannt werden.

Wir unterstützen die Schaffung von neuen Begegnungsstätten in ehemaligen Räumen der Kommunen, da es insbesondere in einigen Dörfern keinerlei öffentliche Räume und Versorgungseinrichtungen mehr unserer Städte und tragen u.a. zur Luftverbesserung und ~~Wärmedämmung~~ Klimatisierung bei. Bei allen öffentlichen Bauvorhaben sind ~~umweltgerechte Baustoffe~~ die Vorgaben des Bewertungssystems nachhaltiges Bauen des Bundes zu ~~verwenden.~~ anzuwenden. Besonders bei dem Bau von Parkplätzen ist die Versiegelung von Flächen so gering wie möglich zu halten. Die Bebauung von Flußauen und

Eine Sanierung in sensiblen Gebieten (Innenstädte/Altstädte) muss vor einem Neubau angestrebt werden. Wenn Neubauten nicht zu umgehen sind, sind diese

~~an~~in die ~~dörfliche~~städtebauliche Substanz des Gebietes  
~~anzupassen.~~einzubetten.

## Begründung

"menschwürdiges Wohnen für viele" ist mir zu drastisch formuliert - impliziert, dass viele vorher menschenunwürdig gelebt haben. Das mag für einzelne Gruppen zutreffen, dürfte aber eher eine Frage der gesellschaftlichen Spaltung und Marginalisierung sein, also eher ein sozialpolitisches Thema, was ich nicht im Kontext Sanierung diskutieren würde.

Verbindungselemente ist unglücklich formuliert: Was sind das für Elemente; Grünstrukturen fehlen in der Aufzählung bzw. sollten nicht bloß in der Infrastruktur impliziert werden.

Mitsprachepflicht dürfte für die Mehrzahl der LeserInnen nicht nur sprachlich sperrig sein.

Wärmedämmung durch Grün ist sachlich nur bedingt richtig: Wilder Wein z.B. hat vor allem den Vorzug im Sommer zu beschatten und im Winter die Sonne ranzulassen, bringt aber hinsichtlich der Wärmedämmung gar nichts.

Die Verwendung umweltfreundlicher Baustoffe ist nur eine Facette umweltfreundlichen Bauens die zudem schwer zu operationalisieren ist. Hier lohnt es sich an die jahrelange Erfahrung anderer anzuschließen; das BNB System (<https://www.bnb-nachhaltigesbauen.de/>) ist als praktikabler Bezugsrahmen durchaus ernst zu nehmen.

Wenn es um Innenstädte/Altstädte geht, ist nicht direkt nachvollziehbar, warum dann dörfliche Strukturen angesprochen werden.

[ehrlich zu sagen halte ich diesen Programmpunkt für grundsätzlich schwierig - jeder

Architekt/Stadtplaner ist natürlich bemüht, Bauvorhaben an den städtebaulichen Kontext anzupassen; allerdings sind die Vorstellungen, was passt sehr verschieden. Die Formulierung hat für mich einen etwas muffig konservativen Geruch: so als wollten wir nur Fachwerkhäuser mit kleinen Fensterchen ...

Was steht eigentlich substantiell hinter dieser Forderung? Geht es eigentlich um Denkmalschutz?

Dann müsste man es allgemeiner formulieren: Das Erbe wertschätzen (könnte man auch im Sinne einer Wiedernutzung von Ressourcen thematisieren) IN der derzeitigen Fassung könnte ich auf diesen Punkt verzichten, insbesondere, wenn die Bürgerbeteiligung ernst genommen wird: Die sollte ja dazu beitragen Polarisierungen zu vermeiden oder zumindest einer akzeptablen Lösung zuzuführen.]

# Änderungsantrag

**AntragsstellerIn:** Andreas

**Gegenstand:** Kurzübersicht

Im Absatz von Zeile 479 - 564:

Wir setzen uns ~~deshalb~~ für ein Entsiegelungsprogramm (z.B. Gewerbebrachen, Parkplätze), für Regen- oder Grauwassernutzanlagen und Dachbegrünung auf öffentlichen Gebäuden und die Förderung privater Anlagen ein. Wir wollen die Umgestaltung der Beitrags- und Gebührensatzungen zur Schaffung von Anreizen für den Rückhalt und die Versickerung von Niederschlagswasser und eine abgabenfreie Regenwassernutzung erreichen und die Umnutzung von Ackerflächen zu Wald und Grünland fördern.

Im Rahmen eines Klimaschutzprogrammes für den Landkreis Meißen sollen ~~deshalb~~ auch Leitlinien zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Großgrüns, verbunden mit einem Förderanreiz, erstellt werden. Die bestehenden Baumschutzsatzungen sind zu erhalten und konsequent zu beachten.

## Begründung

rein sprachlicher Änderungsvorschlag, da mir der Bezug dieser "deshalbs" nicht einleuchtet.

# Änderungsantrag

**AntragsstellerIn:** Andreas

**Gegenstand:** Gesundheit, Soziales, Bildung, Kunst und Kultur

Im Absatz von Zeile 116 - 162:

Die Einschränkung des Anspruchs bei Nichterwerbstätigen lehnt BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN entschieden ab, da ~~so~~ nichterwerbstätige Erziehende so vom Arbeitsmarkt dauerhaft verdrängt werden. Bei der Übergabe von Kindereinrichtungen in freie Trägerschaft, ist auf eine breite pädagogische Vielfalt zu achten. Eine weitere Erhöhung der Elternbeiträge lehnen wir ab. Die Beiträge haben eine Grenze erreicht, die nicht ~~weiter~~ überschritten werden darf. Elterninitiativen und alternative Kinderprojekte wollen wir politisch unterstützen und ~~fördern~~fördern. und mit der Erstellung des Schulnetzplanes einen erheblichen Einfluss im Bildungsbereich. ~~So wurden~~Dieser sollte nicht nur - wie in den ~~letzten~~vergangenen Jahren ~~in unserem Kreis mehrere~~geschehen - zur Schließung von Schulen ~~geschlossen~~genutzt werden. an ~~Schulen~~Schulen ist ein wichtiger Beitrag um möglicher Gewalt entgegen zu wirken. Wichtigste Voraussetzung zur Vermeidung Wir stehen auch weiterhin dafür ein, dass weite Wege zu Schulen und Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche nach Möglichkeit vermieden werden sollten. Wo und solange sich weite Wege nicht vermeiden lassen, ist dies bei der Planung des Unterrichtsbeginns zu berücksichtigen um die Aufnahmefähigkeit auch der von weiter anreisenden Schüler und Schülerinnen sicher zu stellen. Ganztagschulen und kostenlose Fördergruppen für Kinder und Jugendliche werden von uns unterstützt. Um auch nach dem Wegfall des Astronomieunterrichtes an sächsischen Schulen Kindern und Jugendlichen dieses Gebiet vermitteln zu können, unterstützen wir alle haupt- und ehrenamtlichen Vereine auf diesem Gebiet. Besonders die Bestrebungen zum Erhalt und Neuaufbau der Sternwarte Riesa werden ~~von uns~~von uns begrüßt.

## Begründung



Meines Erachtens selbsterklärend.

# Änderungsantrag

AntragsstellerIn: Andreas

Gegenstand: Wirtschaft

Im Absatz von Zeile 176 - 180:

~~Unter diesen Maßnahmen verstehen~~ Als vordringlich sehen wir unter ~~anderen~~ anderem folgende Maßnahmen:

weitere Bestandsaufnahme von Brachflächen und Baulücken sowie die Sanierung von mit Altlasten verseuchten ~~Flächensanierung und vorrangige~~ Flächen, vorrangige Nutzung von Brachflächen und Baulücken sowie sanierten (vormals mit Altlasten ~~verseuchten Flächen~~) verseuchten) Flächen für Neuansiedlungen, Ansiedlungen von Gewerbe und Industrie auf der grünen Wiese erteilen wir eine Absage, und auch für Wohnstandorte hat Innenentwicklung Vorrang ~~das verbindliche~~ Verbindliche ökologische und soziale Kriterien im Landkreis sollen entwickelt werden, die bei allen öffentlichen Beschaffungen, Baumaßnahmen und Auftragsvergaben sowie bei landkreiseigenen wirtschaftlichen Aktivitäten Anwendung finden. Inbesondere für Baumaßnahmen sind die Maßstäbe des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB) des Bundes anzuwenden.

## Begründung

Ich würde Innenentwicklung nicht nur auf Altlastenflächen sondern grundsätzlich auf Brachen und Baulücken beziehen (zu denen viele Gemeinden aber gar keinen quantitativen Überblick haben); außerdem nicht nur für Gewerbe, sondern auch auf Wohnen.

Bei der Kriterienentwicklung für nachhaltiges Bauen muss man das Rad nicht neu erfinden, sondern kann sich wunderbar an das BNB anlehnen.

Warum die Pkte 6 und 7 als überarbeitet angezeigt werden, weiß ich nicht.

# Änderungsantrag

**AntragsstellerIn:** Andreas

**Gegenstand:** Verkehr

Im Absatz von Zeile 203 - 223:

Dieser problematischen Entwicklung gilt es auch in unserem Altkreis Einhalt zu gebieten. Maßnahmen dazu dürfen aber nicht störend ~~den Verkehr beeinflussen~~, Mobilität behindern, sondern sollen regulierenden und ergänzenden Einfluss nehmen. Unser Ziel ist nicht Verkehr zu verhindern, sondern Mobilität im Einklang mit Mensch und Natur zu steuern.

Im gesamten Altkreis ist das Fuß- und Radwegenetz weiterhin ständig zu entwickeln und auszubauen, dabei haben Schulwege unbedingt Vorrang. Die Schaffung von Fahrradstreifen am Straßenrand sehen wir als gute Alternative und als einen fairen Kompromiss an. Radfahrerinnen und Radfahrer tragen einen erheblichen Teil ~~zum Verkehrsaufkommen~~ zur Mobilitätssicherung im Altkreis bei.

Vor allem in den Städten Riesa, Großenhain, Gröditz und Strehla stellen noch immer unebene Fußwege aber auch erhöhte Eingänge zu Einrichtungen und Ämtern erhebliche Hindernisse für Behinderte und ältere Menschen da. Wir setzen uns verstärkt dafür ein, dass allerorts diesem, immer noch unbefriedigenden Umstand Abhilfe geschaffen wird. Behinderten Mitbürgern ist insbesondere auch bei

## Begründung

Es geht eigentlich nicht um Verkehr (das ist eine Folge) sondern um Mobilitätsbedürfnisse.

# Änderungsantrag

**AntragsstellerIn:** Thoralf

**Gegenstand:** Gesundheit, Soziales, Bildung, Kunst und Kultur

Im Absatz von Zeile 73 - 79:

auch im neuen Landkreis bestehen bleiben. Diese Angebote helfen die Folgen von Arbeitslosigkeit zu mildern. Die bisherige Förderung sozialer Projekte durch den ~~Altkreis~~Landkreis darf, trotz der schlechten Finanzlage, keine weiteren finanziellen Einschnitte hinnehmen, sondern ist bedarfsgerecht (z.B. auf Grundlage einer Jugendhilfeplanung) fortzuführen.

und zu fördern. Kunst und Kultur ist neben anderen wichtiger Standortfaktor für den ~~Altkreis~~Landkreis. Insbesondere setzen sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den weiteren Erhalt der Elblandphilharmonie ein und unterstützen die Bestrebungen für die Schaffung eines neuen Konzertentrums in der Region.

# Änderungsantrag

**AntragsstellerIn:** Thoralf

**Gegenstand:** Naturschutz

Im Absatz von Zeile 304 - 335:

Wir treten ein für die Weiterführung von Maßnahmen zur Landschaftspflege und zur Erhaltung von Parks. Wir wollen das landschaftsgerechte Bauen und die Erhaltung traditioneller Landschaftsbilder fördern, Bebauungspläne sollen auch einen Grünordnungsplan erhalten. Vorhaben, die den Grundwasserspiegel absenken sind besonders kritisch zu betrachten. In der Vergangenheit durchgeführte Absenkungen sollten schrittweise wieder rückgängig gemacht werden. Der Regenwasserversickerung ist verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen. Die Versiegelung großer Flächen und die Bebauung der Flußauen wird durch uns strikt abgelehnt. Wir unterstützen besonders alle be- und entstehenden örtlichen Umwelt- und Naturschutzgruppen, sowie Initiativen zur Bewahrung von Natur und Umwelt und streben mit diesen eine enge Zusammenarbeit an. Darüber hinaus streben wir an, das Umweltzentrum von „Pro Natura“ im „Haus des Gastes“ in Diesbar-Seußlitz zu einem kreisweiten Naturschutzzentrum im ~~neuen~~ Landkreis

Ä11

# Änderungsantrag

**AntragsstellerIn:** Thoralf

**Gegenstand:** Energiepolitik

Im Absatz von Zeile 367 - 407:

Seit nunmehr fast ~~10~~<sup>15</sup> Jahren gibt es in unserer Region verstärkt Bemühungen von verschiedenen Firmen, die reichen Bodenschätze wie Kies, Kiessand, Grauwacke und anderes zu fördern. Diese wurden durch das bis 1996 geltende Bergrecht begünstigt. Oftmals werden Anträge zum Gesteinsabbau

# Änderungsantrag

AntragsstellerIn: Thomas

Gegenstand: Energiepolitik

Im Absatz von Zeile 367 - 407:

Auch dem Thema Lichtverschmutzung messen die Bündnisgrünen eine zunehmende Bedeutung bei. Gerade in Anbetracht der Klima Veränderung in diesem Jahrhundert ~~halten~~setzen wir ~~Energieverschwendung durch unnötige Beleuchtung wie Sky Beamer und Lichtreklame~~uns für ~~unverantwortlich~~die vorrangige Erschließung und Nutzung aller Einsparpotenziale beim Energieverbrauch ein. Das betrifft aus unserer Sicht vorrangig die umweltgerechte Sanierung und Modernisierung öffentlicher Gebäude und Einrichtungen sowie Vermeidung grober Fälle von Energieverschwendung.

## Begründung

Wir sollten hier nicht mit dem Finger auf einzelne, isolierte Fälle von Energieverschwendung zeigen.

## Änderungsantrag

**AntragsstellerIn:** Gabriele Schirmer

**Gegenstand:** Verkehr

Im Absatz von Zeile 203 - 223:

Dieser problematischen Entwicklung gilt es auch in unserem Altkreis Einhalt zu gebieten. Maßnahmen dazu dürfen aber nicht störend den Verkehr beeinflussen, sondern sollen regulierenden und ergänzenden Einfluss nehmen. Unser Ziel ist nicht Verkehr zu verhindern, sondern im größtmöglichen Einklang mit Mensch und Natur zu steuern.

Zu dieser Steuerung gehört für uns der Ausbau des ÖPNV in enger Zusammenarbeit mit dem ~~Altkreis~~Landkreis und den Städten und Gemeinden auf der einen, der Deutschen Bahn AG und dem Verkehrsverbund Oberelbe auf der anderen Seite. Auch ÖPNV ist dann attraktiv, wenn er verlässlich und einfach zu nutzen ist. Der öffentliche Personennahverkehr darf trotz knapper Kassen nicht weiter ausgedünnt werden. Hier ist das Ende der Fahnenstange erreicht. Im Gegenteil müssen Taktzeiten verdichtet und gegebenenfalls alternative Bedienungsformen wie Anrufsammeltaxen gewählt werden, denn nur ein dichtes, gut aufeinander abgestimmtes ÖPNV Netz sichert dessen Akzeptanz und damit Fahrgäste.

Auch in der Zukunft setzen wir uns für den Erhalt des Eisenbahnknotens Riesa mit Anbindung an die IC - Linien ein. Wir fordern die Anbindung von Großenhain an den Fernverkehr (IC/EC) der Deutschen Bahn AG von und nach Berlin. Im Nahverkehr der Bahn ist die S-Bahnanbindung von Riesa und Großenhain nach Dresden und die Verkürzung der Taktzeiten anzustreben. Anschlüsse zwischen den verschiedenen Nah- und Fernverkehrslinien sind auszubauen. Auch hier gilt ebenso wie für Buslinien - das Angebot muss ~~dem~~ Bedarf benutzerfreundlich angepasst werden.

Bereich bürgerfreundlich gestaltet bleiben. Dies ist umso wichtiger, da sich mit Bildung unseres neuen Landkreises ~~z.B.:~~z.B. die Wege zu den Ämtern für die Bevölkerung verlängert haben. ~~Nicht nur der öffentliche Verkehr zwischen den Verwaltungszentren des Landkreises sondern auch im ländlichen~~



~~Raum soll erweitert und verbessert werden.~~

Im gesamten AltkreisLandkreis ist das Fuß- und Radwegenetz weiterhin ständig zu entwickeln und auszubauen, dabei haben Schulwege unbedingt Vorrang. Die Schaffung von Fahrradstreifen am Straßenrand sehen wir als gute Alternative und als einen fairen Kompromiss an. Radfahrerinnen und Radfahrer tragen einen erheblichen Teil zum Verkehrsaufkommen im AltkreisLandkreis bei.

~~Das Straßennetz im Altkreis ist trotz zahlreicher Baumaßnahmen, immer noch~~  
Wir brauchen ein Radverkehrsnetz, das seinen Namen verdient und sowohl sicher, alltags- als auch tourismustauglich ist. An Bahn- und Busbahnhaltstellen sind überdachte Fahrradabstellplätze zu bauen. Die bedarfsgerechte Sanierung vorhandener Kreisstraßen und Investitionen in

~~einem schlechten~~  
Zustand. Die Sanierung alter Straßen hatdie Verkehrssicherheit haben für uns Vorrang. Der Neubau von Umgehungsstraßen

~~großer Stadt- kann erforderlich sein, muss jedoch vorab umfassend~~  
ökonomisch und Ortskerne wird vonökologisch geprüft und bewertet werden. Um jedem Bürger ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, setzen wir uns  
~~begrüßt. Diese müssen aber immer ökonomisch~~für die baldige Schaffung  
barrierefreier Zugänge zu allen öffentlichen Einrichtungen des Landkreises  
und ~~ökologisch vertretbar sein.~~

~~Vor allem seiner Kommunen ein. Schlechte, unebene oder gänzlich fehlende~~  
Fußwege in den Städten ~~Riesa, Großenhain, Gröditz~~ und ~~Strehla~~ stellen noch immer ~~unebene Fußwege aber auch erhöhte Eingänge zu Einrichtungen~~Gemeinden  
schränken ebenso wie nicht behindertengerecht ausgebaute Haltestellen des ÖPNV  
Mobilität ein und ~~Ämtern erhebliche Hindernisse für Behinderte und ältere Menschen da. Wir setzen uns verstärkt dafür ein, dass allerorts diesem, immer noch unbefriedigenden Umstand~~ Abhilfe geschaffen wird.  
~~Behinderten~~müssen daher zielstrebig umgebaut werden.

Behinderten Mitbürgern ist ~~bei~~  
öffentlichenauch zu öffentlichen Sitzungen der Gemeinde- und ~~Stadtträte, Stadtträte~~ sowie des Kreistages ein ungehinderter und gefahrloser Zugang zu gewährleisten.

~~Bei Parkplatzkapazitäten und der Beschaffenheit der Fußwege sehen wir~~  
~~weiteren Handlungsbedarf. Das wilde Parken auf Fußwegen muss durch die~~  
~~Ordnungsbehörden noch stärker kontrolliert und noch konsequenter geahndet~~  
~~werden.~~

## Begründung

Die Gestaltung von Fußwegen gehört in den Aufgabenbereich der Kommunen. Der ruhende Verkehr wird ebenfalls durch die Kommunen kontrolliert. Wir sollten nur das anführen, was wir im Kreistag wenigstens theoretisch beeinflussen können.